

Landkreis Gießen		Gießen, 29.02.2012	
Der Kreisausschuss			
Dezernat I Die Landrätin	Name	Anita Schneider	
	Telefon	06 41 - 93 90 17 37	
	Fax	06 41 - 93 90 16 00	
	E-Mail	anita.schneider@lkgi.de	
	Gebäude	F	Zimmer F112a

**Bericht zum Berichtsantrag zur Ausbildungssituation im Landkreis Gießen
(und in der Universitätsstadt Gießen)
Antrag der CDU-Fraktion vom 16.11.2011
Beschluss des Kreistages vom 12.12.2011**

Der Kreistag hat mit Beschluss vom 12.12.2011 den Kreisausschuss beauftragt, zu berichten,

1. wie viel Jugendliche derzeit im Kreis Gießen ohne Ausbildungsplatz sind,
2. wie viel Jugendliche in einer berufsvorbereitenden Maßnahme sind,
3. wie viel Jugendliche und junge Erwachsene in anderen Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind,
4. wie viel Jugendliche und junge Erwachsene sind derzeit im SGB II-Bezug?
5. welche Maßnahmen finden im Rahmen des Hessischen Ausbildungspaktes bei Übergang in Ausbildung oder Arbeit im Kreis Gießen stattfinden;
6. wie viel Jugendliche bzw. junge Erwachsene werden im Rahmen des Ausbildungspaktes gefordert werden,
7. wie viel Menschen mit Beeinträchtigung oder Behinderung sind,
8. welche Schulen im Kreis Gießen sich am OloV-Programm beteiligen unter Einbeziehung der Förderschulen;
9. ob Erfolge durch/mit OloV (Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen) erzielt werden konnten,
10. ob die Sozialarbeit an Schulen mit in die Umsetzung einbezogen wurde

Zur Beantwortung der Frage 1 teilt die Bundesagentur für Arbeit mit:

Bei der Agentur für Arbeit können sich Jugendliche „ausbildungsplatzsuchend“ melden

Eine Unterscheidung zwischen den ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen, die sich derzeit noch in der Schulausbildung befinden (also z.B. 9. oder 10. Klasse) und denen, die derzeit keine Schule besuchen oder denen, die derzeit in Beschäftigung sind aber eine Ausbildungsstelle suchen, wird bei der Statistik nicht geführt. Diese Unterscheidung erfolgt „lediglich“ im Kontakt mit dem Berufsberater oder Vermittler der Arbeitsagentur bzw. Jobcenter, in Hinblick auf die individuelle Situation und Zielrichtung. Um Ihnen dennoch Zahlen zu den sogenannten „unversorgten Bewerbern“ liefern zu können, müssen wir das Ende eines Ausbildungsjahres betrachten. Dazu habe ich Ihnen den aktuellen Abschlussbericht zum Ausbildungsjahr 2010/2011 vom 07.11.2011 beigelegt (Ergebnis 2011: 185 unversorgte Bewerber; Vorjahr: 210 unversorgte Bewerber).

Zur Beantwortung der Fragen 2, 3, 5, 6, 8, 9 und 10 teilt die Bundesagentur für Arbeit mit:

Im Rahmen der Umsetzung des Hessischen Ausbildungspaktes nehmen wir uns schwerpunktmäßig der Berufsorientierung an Schulen an. Hier geht es zum einen um die Berufsorientierung von Jugendlichen, aber auch von Lehrkräften, die hier aus- und weitergebildet werden müssen.

Zudem laufen über die Agentur folgende Maßnahmen:

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (als Vorbereitung auf eine Berufsausbildung) (§ 61 SGB III – BVB) 192 Plätze
- ausbildungsbegleitende Hilfen zur Verringerung von Ausbildungsabbrüchen (§§ 241, 243 I, II SGB III – abH) 110 Plätze
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (§ 242 SGB III – BaE) 112 Plätze

Neben der Finanzierung der Maßnahme zahlen wir hier zusätzlich auch die Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung.

Zudem beteiligen wir uns im Rahmen der Kofinanzierung an Maßnahmen der erweiterten vertieften Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen nach § 33 SGB III.

Wir finanzieren weiter die Berufseinstiegsbegleiter an allgemeinbildenden Schulen nach § 421s SGB III und das vorgeschaltete Jahrespraktikum (Einstiegsqualifizierung) nach § 235b SGB III. Die Einstiegsqualifizierung wird 2012 voraussichtlich mit 180 Eintritten gefordert

Ebenso entfällt ein großer Förderanteil auf die gesamte Reha-Förderung im Bezirk

Zur Beantwortung der Frage 4 teilt das Jobcenter Gießen mit:

Dez 2011 / 15 – 18 Jahre / Männlich + Weiblich					
Merkmal		Arbeitslos arbeitsuchend	Ohne Status	Ratsuchend	Arbeitsuchend
		1	2	3	4
Insgesamt	1	61	1 021	-	30
- Kein Hauptschulabschluss	2	12	76	-	*
- Hauptschulabschluss	3	38	281	-	17
- Mittlere Reife	4	11	401	-	*
- Fachhochschulreife	5	-	54	-	*
- Abitur/Hochschulreife	6	-	199	-	*
- Keine Angabe/Zuordnung	7	*	10	-	*

Dez 2011 / 19 – 24 Jahre / Männlich + Weiblich					
Merkmal		Arbeitslos arbeitsuchend	Ohne Status	Ratsuchend	Arbeitsuchend
		1	2	3	4
Insgesamt	1	478	890	-	224
- Kein Hauptschulabschluss	2	50	69	-	28
- Hauptschulabschluss	3	264	366	-	98
- Mittlere Reife	4	115	214	-	54
- Fachhochschulreife	5	15	87	-	9
- Abitur/Hochschulreife	6	18	103	-	17
- Keine Angabe/Zuordnung	7	16	51	-	18

Die Fragen 5 und 6 sowie 8 bis 10 beantwortet die OloV-Regionalkoordinatorin wie folgt:

Frage 5:

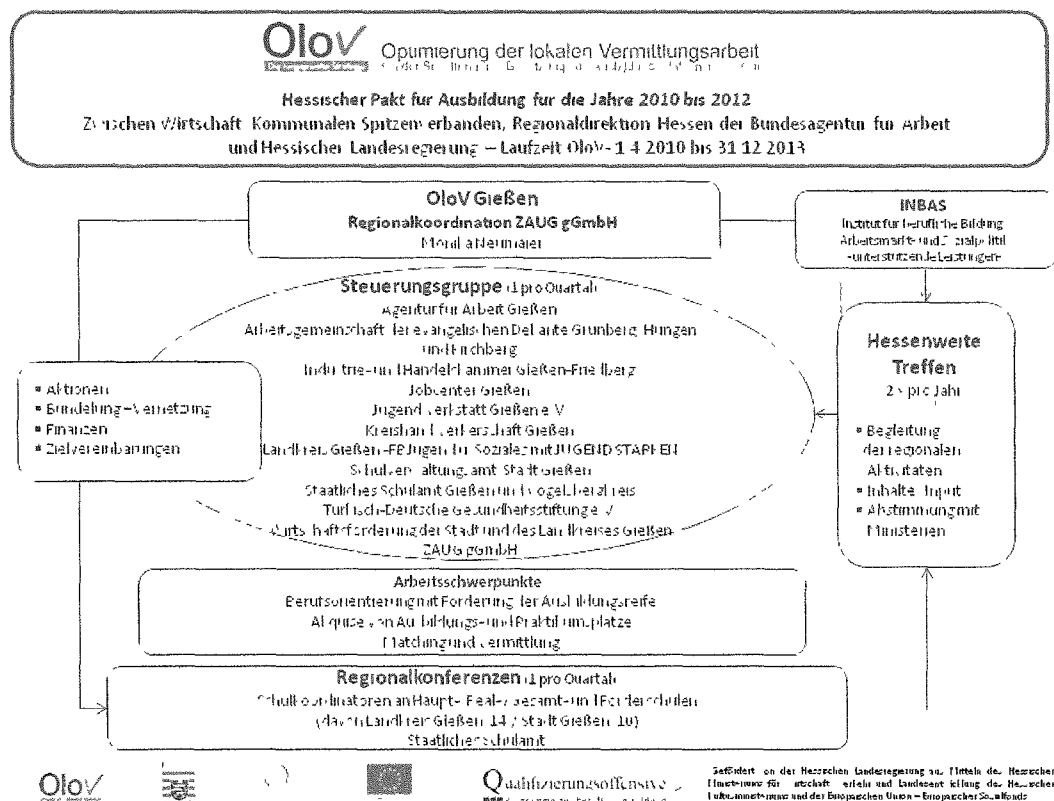
OloV – Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen

Seit 2005 bildet die gemeinsame Strategie OloV ein wesentliches Element der Umsetzung des Ausbildungspakts auf regionaler Ebene. Der Schwerpunkt der Arbeit in der Region liegt auf der Umsetzung der landesweiten festgelegten 27 Qualitätsstandards

- Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife, hier erfolgt eine systematische Integration der Berufsorientierung in den Schulen
- Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen, Maßnahmen in diesem Bereich zielen auf eine Verbesserung des Ausbildungsplatzangebots ab
- Matching und Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung

Dabei gelten die OloV-Prinzipien, d.h., die Umsetzung in den orientiert sich an den Bedingungen und Bedarfen der einzelnen Region, sie geschieht unter Einbeziehung der vorhandenen Ansätze und Initiativen, und erfolgt in den vorhandenen Kooperationsstrukturen. In der OloV-Region (Stadt und Landkreis Gießen) findet die Abstimmung der regionalen Akteure in der Steuerungsgruppe statt. Es werden gemeinsame Netzwerk-Projekt und Maßnahmen durchgeführt (u. a. 2012: Camp dich fit /Landkreis Gießen, Netzwerkkonferenz „Übergang Schule-Beruf“)

Darüber hinaus finden begleitende Maßnahmen wie das Kompetenzfeststellungsverfahren „Kompo7“ oder die Verleihung des „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung“ statt, an denen Schulen der Region beteiligt sind.



Die OloV- Regionalkoordination hat zur Beantwortung dieser Frage um Mitwirkung der Partner gebeten, um Auskunft über deren Maßnahmen in der Region über OloV hinaus zu erhalten

Maßnahmen der Kreishandwerkerschaft Gießen in der Region

Die Kreishandwerkerschaft Gießen setzt folgende Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Ausbildungspaktes um

1. Ausbildungsinitiative Plus (Kreishandwerkerschaft Gießen)
 - Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft Gießen und Friedrich-Ebert- Schule Gießen
 - Vermittlung von Schülern an Betriebe mit dem Ziel ein Lehrvertrag zu schließen, beginnend mit einem zweiwöchigen Praktikum über ein einjähriges Praktikum an einem Tag in der Woche
 - Schüler des 9. Schuljahres
 - Pilotprojekt - bisher 9 Betriebe/Schüler
2. Aktionstag „Nimm deine Zukunft in die Hände“ (Kreishandwerkerschaft Gießen)
 - Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft Gießen, Willy-Brandt-Schule Gießen, Theodor-Litt-Schule Gießen und Aliceschule Gießen
 - Schüler des 8. und 9. Schuljahres der allgemeinbildenden Schulen können sich an einem Tag in den Berufsschulen über einen Ausbildungsberuf im handwerklichen Bereich informieren
 - Berufsschüler übernehmen an diesem Tag die Patenschaft der allgemeinbildenden Schüler
 - 90 Schüler/innen von allgemeinbildenden Schulen
 - 1x im Jahr soll auf 2x im Jahr ausgeweitet werden
3. Verlinkung zur Jobbörse der Arbeitsagentur (Kreishandwerkerschaft Gießen)

In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit in Gießen hat die Kreishandwerkerschaft Gießen ihre Internetseite mit dem Angebot einer Lehrstellenbörse ergänzt. Junge Menschen, die über unsere Internetseite nach Lehrstellen suchen, werden auf die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit weitergeleitet, bekommen aber nur Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Gießen angezeigt. Voraussetzung hierfür ist, dass die Innungsbetriebe bei der Bundesagentur für Arbeit in Gießen ihre offenen Lehrstellen gemeldet haben

Maßnahmen der IHK Gießen-Friedberg in der Region

Im Rahmen der neuen Paktstrategie haben wir mit einzelnen Schulen - unverbindlich - telefonische Gespräche im Hinblick auf die Einführung von berufs- und wirtschaftsorientierten Pflichtfächern bei der Lehrerausbildung geführt

Wir führen sowohl telefonische als auch persönliche Gespräche mit Schülern mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, diese verstärkt für die duale Berufsausbildung zu gewinnen

Wir beraten insbesondere Bildungsträger - teilweise auch berufliche Schulen - in Bezug auf vollzeitschulische Bildungsgänge (Ziel ist die Reduzierung von diesen)

Wir bemühen uns in Kooperation mit den QuABB-Mitarbeitern durch intensive Beratung um eine Verringerung von Ausbildungsabbrüchen

Wir beraten einerseits Bildungsträger und andererseits die Agentur für Arbeit für welche Bereiche Nachqualifizierungen von Mitarbeitern in unserem IHK-Bezirk zielführend sind

Wir beraten Betriebe und ratsuchende junge Leute, wenn es um eine Teilzeitausbildung geht

Beim Ausbau von dualen Studiengängen stehen wir Betrieben und ratsuchenden jungen Leuten mit Rat zur Verfügung.

Wir veranstalten und nehmen teil an Ausbildungsmessen mit dem Ziel, ausbildungsfähigen Schülern einen Ausbildungsplatz zu vermitteln und somit den zukünftigen Fachkräftemangel mit zu beheben. Darüber hinaus führen wir Nachvermittlungskaktionen - gemeinsam mit der Agentur für Arbeit - durch. Unsere nächste Ausbildungsmesse Donnerstag, 30. August 2012, Stadthalle Friedberg

Maßnahmen des VERBAND FREIER BERUFE in Hessen in der Region

- Berufsmessen,
- Paten in allgemeinbildenden Schulen (besonders durch Steuerberaterkammer),
- Ausbildungsplatzentwickler (Rechtsanwaltskammer Frankfurt),
- deutsch-türkischer Gesundheitsverein
- EQ und QUABB- Mitarbeit - Zahl für Gießen liegt nicht vor

Maßnahmen der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU) in der Region

Hier können nach Auskunft der VhU - Geschäftsstelle Mittelhessen auf regionaler Ebene für Gießen keine Angaben gemacht werden

Maßnahmen der Agentur für Arbeit Gießen in der Region.

Im Rahmen der Umsetzung des Hessischen Ausbildungspaktes nehmen wir uns schwerpunktmäßig der Berufsorientierung an Schulen an.

Hier geht es zum einen um die Berufsorientierung von Jugendlichen, aber auch von Lehrkräften, die hier aus- und weitergebildet werden müssen.

Zudem laufen über die Agentur folgende Maßnahmen:

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (als Vorbereitung auf eine Berufsausbildung) (§ 61 SGB III – BVB): 192 Plätze
- ausbildungsbegleitende Hilfen zur Verringerung von Ausbildungsabbrüchen (§§ 241, 243 I, II SGBIII – abH. 110 Plätze
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (§ 242 SGBIII – BaE) 112 Plätze

Neben der Finanzierung der Maßnahme zahlen wir hier zusätzlich auch die Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung. Zudem beteiligen wir uns im Rahmen der Kofinanzierung an Maßnahmen der erweiterten vertieften Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen nach § 33 SGB III

Wir finanzieren weiter die Berufseinstiegsbegleiter an allgemeinbildenden Schulen nach § 421s SGB III und das vorgeschaltete Jahrespraktikum (Einstiegsqualifizierung) nach § 235b SGB III. Die Einstiegsqualifizierung wird 2012 voraussichtlich mit 180 Eintritten gefordert. Ebenso entfällt ein großer Forderanteil auf die gesamte Reha- Forderung im Bezirk.

Frage 6:

Bei den im Ausbildungspakt vereinbarten Maßnahmen und Zielsetzungen wurde ein weites Spektrum an verschiedenen Steuerungs- und Umsetzungsmöglichkeiten genutzt. Dabei handelt es sich nur bei einem Teil um Maßnahmen der direkten Förderung von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen. Wie zu Frage Nr. 5 ausgeführt, umfassen ein großer Teil der Vereinbarungen strukturverändernde, bzw. beeinflussende Maßnahmen. Bei diesen systembezogenen und strukturell orientierten Maßnahmen ist es nicht möglich, quantitative Aussagen über die Zahl der damit geförderten Jugendlichen zu machen.

Soweit möglich, wurde die Zahl der geforderten Jugendlichen in den entspr. Einzelmaßnahmen in Frage 5 mit beantwortet.

Frage 8:

Landkreis Gießen	
Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim	Integrierte Gesamtschule
Anna-Freud-Schule Lich	Forderschule
Anne-Frank-Schule Linden	kooperative Gesamtschule
Clemens-Brentano-Europaschule Lollar	kooperative Gesamtschule
Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich	kooperative Gesamtschule
Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach	kooperative Gesamtschule
Gallus-Schule Grünberg	Forderschule
Georg-Kerschensteiner-Schule Biebertal	Forderschule
Gesamtschule Busecker Tal	Integrierte Gesamtschule
Gesamtschule Gleiberger Land	Integrierte Gesamtschule
Gesamtschule Hungen	Integrierte Gesamtschule
Gesamtschule Lumdatal	kooperative Gesamtschule
Lindenschule Linden	Förderschule
Theo-Koch-Schule Grünberg	Integrierte Gesamtschule
Stadt Gießen	
Albert-Schweizer-Schule Gießen	Förderschule
Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen	Haupt- und Realschule
Brüder-Grimm-Schule Gießen	Integrierte Gesamtschule
Friedrich-Ebert-Schule Gießen	kooperative Gesamtschule
Gesamtschule Gießen – Ost	Integrierte Gesamtschule
Helmut-von-Bracken Gießen	Förderschule
Pestalozzischule Gießen	Haupt- und Realschule/ Forderschule
Ricarda-Huch-Schule Gießen	kooperative Gesamtschule
Sophie Scholl Schule Gießen	inklusive Grund- u Gesamtschule bis zur 10 Jahrgangsstufe

Quelle: Staatl. Schulamt für Gießen und den Vogelsbergkreis, OloV/Regionaler Ansprechpartner Berufsorientierung, Stand: 08. Februar 2012

Frage 9:

Durch die seit 2005 eingeführte Strategie OloV ist es gelungen

- die Berufsorientierung in der Schule stärker zu verankern An allen beteiligten Schulen wird an der kontinuierlichen Umsetzung der Qualitätsstandards gearbeitet, die positiven Ergebnisse werden von anderen Akteuren bestätigt.
- die Abstimmung der Beteiligten an der Schnittstelle am Übergang Schule-Beruf durch die kontinuierliche strukturierte Zusammenarbeit in der Region zu verbessern.

Der Umsetzungsstand der Qualitätsstandards wird regelmäßig überprüft

Auf Landesebene wird OloV als erfolgreich bewertet: In der Einschätzung der Paktpartner im Ausbildungspakt 2010-2012 führt sie zu einer besseren Qualität der gemeinsamen Arbeit, schafft Synergien und verhindert Parallelstrukturen Auf lokaler Ebene wird eine Verstetigung der erarbeiteten Standards (qualitative Verbesserung der Berufsorientierung und der Ausbildungsreife, qualitative und quantitative Verbesserung der Ausbildungsvermittlungsprozesse) über den Ausbildungspakt hinaus erreicht, und es ist eine neue Kultur der Zusammenarbeit entstanden

Erfolge und Ergebnisse von OloV in der Region Gießen:

An den Schulen wurde durch OloV erreicht, dass das Thema Berufsorientierung inzwischen starker etabliert und präsent ist, und die Schuler im Bereich Berufsorientierung besser vorbereitet sind Dies spiegelt sich auch in den Einschätzungen anderer Akteure wider Neben der Theorie hat die Praxis einen hohen Stellenwert im Unterricht erhalten Unter den Schulen findet ein verstärkter Austausch über Inhalte der Berufsorientierung statt Die in Gießen eingeführten regelmäßigen Regionalkonferenzen mit Schulkoordinatoren wurden von anderen Regionen übernommen

Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit bei OloV ist ein funktionsfähiges Netzwerk der Hauptakteure am Übergang Schule-Beruf entstanden, die in der Steuerungsrunde den regionalen Prozess begleiten. Dies führt zu mehr Transparenz und zu einer verbesserten Abstimmung

Hierbei sind drei wesentliche Erfolgsfaktoren auszumachen:

- 1 verbindliche Strukturen bei den Hauptakteuren,
- 2 eine angemessene Finanzierungsbasis für die regionale Koordination und Netzwerkarbeit
3. die Lehrerdeputate für Schulkoordinatoren an jeder Schule.

Daneben wurden erfolgreich mehrere innovative OloV-Kooperationsprojekte realisiert (in 2010/2011 „Atlas der Ideen“, Homepage www.ausbildung-giessen-olov.de, „Last-Minute-Ausbildungscamp“)

Darüber hinaus entstanden in der Zusammenarbeit Anregungen für weitere Projekte in eigener Verantwortung einzelner Beteiligter. Ein Beispiel ist eine OloV-Vermittlungsdatenbank, die an der IGS Hungen entwickelt wurde.

Für 2012 liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der regionalen Zusammenarbeit, sowie der Unterstützung von Projekten und Aktivitäten an Schulen und anderer Akteure (z.B. „Camp dich Fit“/LK Gießen), und damit der Weiterarbeit an der Umsetzung der Qualitätsstandards

Frage 10:

Im Landkreis Gießen gibt es an mehreren Schulen Schulsozialarbeit. Es fanden zwei Abstimmungstermine statt, beteiligt waren Regionalkoordinatorin, Staatliches Schulamt, Jugendamt des Landkreises, Träger der Schulsozialarbeiter

Ergebnis der Absprache:

Im Rahmen der Schulsozialarbeit gibt es keinen Schwerpunkt Berufsorientierung, Vermittlung und andere Aufgaben im Schwerpunkt Ausbildung. Die Hauptintention ist die soziale, persönliche und familiäre Unterstützung der Schüler.



Anita Schneider
(Landrätin)